



## Kennzahlentabelle Dreimonatsbericht 2011

Ergebnis	01.01.–31.03.2011	01.01.–31.03.2010
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	8.792	10.076
EBIT in Tsd. EUR	-392	666
EBT in Tsd. EUR	-1.372	1.838
Konzernergebnis in Tsd. EUR	-1.701	1.375
Umsatzrendite in %	-19,35	13,65
EBIT-Marge in %	-4,46	6,61
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,06	0,06
Platziertes Eigenkapital und Eigenkapitalinvestments in Mio. EUR	21,3	38,7

  

Bilanz	31.03.2011	31.12.2010
Bilanzsumme in Tsd. EUR	102.704	106.210
Eigenkapital in Tsd. EUR	44.433	46.142
Eigenkapitalquote in %	43,26	43,44

  

Mitarbeiter	31.03.2011	31.03.2010
Durchschnittliche Mitarbeiterkapazität	238	243
Personalaufwand in Tsd. EUR	4.972	5.047
Personalaufwandsquote in %	56,6	50,1

## Grußwort

*Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde der HCI Capital AG,*

der Start in das Geschäftsjahr 2011 zeigt ein gemischtes Bild: Die gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten für unser Geschäft haben sich weiterhin insgesamt positiv entwickelt. Das weltwirtschaftliche Wachstum der Produktion und des Handels setzt sich fort. Die positiven Impulse lassen sich vor allem am Markt für Containerschiffe ablesen: Die weltweite Flotte ist inzwischen nahezu vollständig wieder in Fahrt und die Charraten gehen deutlich nach oben. Demgegenüber ist das Geschäft der Anbieter geschlossener Fonds noch sehr verhalten in das neue Jahr gestartet. Das zeigen die Marktdaten sehr deutlich: Im ersten Quartal 2011 hat sich das Angebot neuer Fondsprojekte im Gesamtmarkt gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal nahezu halbiert. Und auch die Platzierungszahlen, die der Verband Geschlossene Fonds (VGF) für die ersten drei Monate des laufenden Jahres ermittelt hat, zeigen einen rückläufigen

Trend. Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2010 reduzierte sich das platzierte Eigenkapital recht deutlich um rund 8%. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Geschäftszahlen der HCI Gruppe zum 31. März 2011 wider. Wir sind jedoch optimistisch, bis Mitte des Jahres deutlich Fahrt aufzunehmen. Die Basis dafür legen im zweiten Quartal unsere aktuell gestarteten Produkte, das HCI Berlin Airport Center und die HCI JPO Leo.

### **Eigenkapitalinvestitionen von rund 21,3 Mio. EUR in HCI Fonds**

Angesichts einer insgesamt schwachen Marktentwicklung im Neugeschäft und einem im ersten Quartal 2011 noch geringen Produktangebot liegt das von Anlegern in HCI Fonds investierte Eigenkapital mit rund 21,3 Mio. EUR un-

ter dem entsprechenden Vorjahreswert (38,7 Mio. EUR). Mit einem investierten Eigenkapital von 11,8 Mio. EUR bleibt der Bereich Schiff auch weiterhin die stärkste Asset-Klasse der HCI. In den Produktbereichen Immobilien und Erneuerbare Energien hatte die HCI außer dem HCI Wohnkonzept Hamburg keinen Fonds im Angebot, so dass auf diese Bereiche mit insgesamt 0,7 Mio. EUR der weitaus geringere Teil des platzierten Eigenkapitals entfällt. Mit den neuen Produkten, die wir zu Beginn des zweiten Quartals in den Markt gebracht haben, sehen wir gute Chancen, dass sich die Platzierungszahlen insgesamt deutlich verbessern werden.

Die wesentlichen Kennzahlen des Konzernabschlusses zum 31. März 2011 entwickelten sich entsprechend: Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) bei einem Rohergebnis von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR). Trotz des rückläufigen Neugeschäfts erzielte die HCI Gruppe operativ ein nahezu ausgeglichenes und gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern von -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Das Konzernergebnis nach Steuern beläuft sich auf -1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR).

### **HCI sichert Anlegerinteressen – erfolgreiches Management der Beluga-Krise**

Das operative Geschäft der HCI Gruppe war weiterhin – wie der Gesamtmarkt für geschlossene Fonds auch – durch das aktive Management der Bestandsfonds geprägt. Dabei zeichnet sich inzwischen eine erfreuliche Entwicklung ab: Mit der fortschreitenden Erholung insbesondere der Containerschiffmärkte ist auch der Bedarf zur Schließung von Liquiditätslücken von Schiffsfonds rückläufig. Dies dokumentieren die Marktdaten des VGF und auch die Zahlen der HCI Gruppe: So haben sich die benötigten Restrukturierungsinvestments in bestehende Fonds im ersten Quartal 2011 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal mehr als halbiert.

Nach wie vor gibt es Herausforderungen, wie die Insolvenz der Beluga-Gruppe im März 2011. Rund 20 HCI Schiffe in 17 Fonds wurden bis dato von Unternehmen der Beluga-Gruppe bereedert beziehungsweise beschäftigt. Die HCI hat in dieser Krisensituation sehr schnell gehandelt und ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Sicherung der Anlegerinteressen erfolgreich umgesetzt. Insbesondere haben die betroffenen Schiffsgesellschaften rechtzeitig vor der Insolvenz der Beluga-Gruppe alle mit der Reederei bestehen-

den Verträge gekündigt und alle Schiffe bei der HAMMONIA Reederei – unserem Joint Venture mit der Peter Döhle Schiffahrts-KG und General Electric Transportation Finance – in eine neue Bereederung überführt. Die Befrachtung erfolgt durch die Peter Döhle Schiffahrts-KG. Alle Schiffe konnten damit in Fahrt bleiben. Durch einen mit der Peter Döhle Schiffahrts-KG als Poolmanager neu gegründeten Einnahmen- und Befrachtungspool schafft HCI zudem die Voraussetzungen für stabile Beschäftigungsaussichten der Fonds. Dieses Beispiel verdeutlicht die Managementkompetenz der HCI Gruppe, wenn es darum geht, Fondsinvestments unserer Anleger auch durch schwieriges Fahrwasser zu führen.

### **HCI startet mit neuen Produkten in das 2. Quartal**

Seit Mitte April ist der neue Immobilienfonds HCI Berlin Airport Center mit einem Platzierungsvolumen von rund 30 Mio. EUR im Vertrieb. Eine Multi-Tenant-Büroimmobilie mit Monopolstellung im Herzen des neuen Flughafens Berlin Brandenburg International – dieser Fonds trifft erwartungsgemäß auf eine sehr positive Marktresonanz.

Seit Anfang Mai ist die HCI als erstes Emissionshaus auch wieder mit einem Containerschiff, der HCI JPO Leo, am Markt. Günstiger Einkaufspreis, ein Reeder mit exzellenter Schiffs-Leistungsbilanz, ein stabilitätsorientiertes Finanzkonzept mit einer Eigenkapitalquote von 60% und ein solides Beschäftigungskonzept im Rahmen des 3.100-TEU Döhle-Pool – HCI eröffnet den Markt für Containerschiffe mit einem Premium-Investment. Das Platzierungsvolumen von insgesamt rund 20 Mio. EUR ist bereits nahezu vollständig an Vertriebspartner kontingiert.

Verlässliche Konzepte, exklusive Investments mit Leidenschaft und frischen Ideen – das kennzeichnet unsere Produkte. Wir sind davon überzeugt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind.

Mit den besten Grüßen

Hamburg im Mai 2011



Dr. Ralf Friedrichs  
(Vorsitzender des Vorstands)

## Die Aktie

Die internationalen Aktienmärkte zeigten im ersten Quartal 2011 eine sehr volatile Entwicklung. Neben den politischen Unruhen im arabischen Raum hat vor allem die Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan Anfang März die Börsen bewegt. So schwankte der deutsche Leitindex DAX im Berichtszeitraum in einer Spanne zwischen einem Höchstkurs von 7.427 Punkten vor und einem Tiefstkurs von 6.514 Punkten nach Ausbruch der Katastrophe in Japan. Inzwischen haben sich die Börsen wieder erholt, so dass die Indizes zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber Jahresbeginn sogar einen leichten Anstieg verzeichnen konnten. Lediglich der Dow Jones konnte mit +6,41 % ein deutlicheres Plus erzielen. Der DAX schloss mit einem Zuwachs von 1,84 %, der MDAX mit +1,80 % und der SDAX lag mit -0,58 % auf einem nahezu unveränderten Niveau.

Die HCI Aktie hat im Berichtszeitraum die positive Entwicklung des letzten Jahres fortgesetzt, wenn auch auf einem nach wie vor niedrigen absoluten Kursniveau. Die Aktie schloss das Jahr 2010 im Xetra-Handel mit 1,85 EUR und verbesserte sich mit einem Xetra-Schlusskurs per 31. März 2011 von 2,09 EUR um rund 13,0 Prozent. Die Anzahl

der im Durchschnitt börsentäglich gehandelten Aktien lag im Berichtszeitraum mit rund 172.000 Stück und einem durchschnittlichen Tagesumsatz von rund 150.000 EUR außergewöhnlich hoch. Im gesamten Vorjahr 2010 lagen diese Werte über alle Börsenplätze betrachtet im Durchschnitt bei 15.000 Stück beziehungsweise 23.000 EUR pro Tag. Die ungewöhnliche Entwicklung im ersten Quartal 2011 ist auf einen deutlichen Umsatzsprung im Januar 2011 zurückzuführen, wo in einem relativ kurzen Zeitraum von wenigen Tagen Tagesumsätze von teilweise über 500.000 Stück und mehr als 1,5 Mio. EUR verbunden mit einem starken Kursanstieg auf bis zu 3,99 EUR in der Spitze zu verzeichnen waren, ohne dass diese Entwicklung durch neue Nachrichten unterlegt war. Eine nahezu parallele Entwicklung war bei den Aktien anderer börsennotierter Emissionshäuser zu beobachten. Dies zeigt, dass der Markt für diese Titel angesichts niedriger Marktkapitalisierungen nach wie vor relativ eng ist. Gleichwohl hat sich das Niveau der Tagesumsätze auch in den Monaten Februar und März 2011 mit im Durchschnitt rund 30.000 Stück beziehungsweise rund 63.000 EUR gegenüber den Vorjahrswerten weiter spürbar erhöht.

## Konzernzwischenlagebericht

### A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einer spürbaren Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Aufschwungs im zweiten Halbjahr 2010, hat sich die konjunkturelle Dynamik im Frühjahr 2011 bereits wieder erhöht. Der Internationale Währungsfonds (IMF) hat seine positive Prognose für ein Weltwirtschaftswachstum von 4,4 % und einen Zuwachs des Welthandels von 7,4 % in seinem jüngsten World Economic Outlook (April 2011) bekräftigt. Dabei werden die Risiken eines Unterschreitens dieser Prognosewerte nach wie vor höher eingeschätzt als die Chancen einer noch besseren Entwicklung.

Aktuell ergeben sich zwei neue, verunsichernde Faktoren. Zum einen liegt das Augenmerk weltweit derzeit auf der Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan, von der Experten jedoch keine großen und allenfalls kurzfristige Auswirkungen

gen auf die Konjunktur in der übrigen Welt erwarten. Zum anderen wirken sich die politischen Umbrüche in einigen arabischen Ländern aus, die ökonomisch betrachtet vor allem ein Risiko bezüglich der Erdölversorgung darstellen. Zurzeit erachten Wirtschaftsforscher die möglichen Auswirkungen auf den Ölpreis allerdings nicht für groß genug, um die weltwirtschaftliche Expansion deutlich zu dämpfen.

Die konjunkturelle Erholung der USA konnte bislang noch nicht die Dynamik entwickeln, wie dies nach früheren Rezessionen der Fall war. Nach einer vorübergehenden Verlangsamung Mitte vergangenen Jahres hat sich die Konjunktur mittlerweile zwar wieder verbessert. So hat die wirtschaftliche Leistung im vierten Quartal 2010 erstmals wieder das Vorkrisenniveau erreicht, wobei vor allem private Konsumausgaben und Export zu einem Produktionsanstieg von 0,8 % beitrugen. Die Lage am Arbeitsmarkt ist in den USA jedoch nach wie vor angespannt. Hinzu kommt ein starker Anstieg der Verbraucherpreise im ersten Quartal 2011, so dass Experten derzeit eine weniger kräftige

Konsumententwicklung erwarten. Gemeinsam mit einer aktuell eher schwachen Entwicklung im Außenhandel und dem sich ankündigenden Auslaufen konjunkturstimulierender Maßnahmen ergeben sich aktuell eine Reihe von Faktoren, die sich dämpfend auf die konjunkturelle Dynamik in den USA auswirken.

Der Euroraum konnte seinen moderaten Aufschwung fortsetzen. Nach wie vor unterscheidet sich die konjunkturelle Entwicklung der verschiedenen Mitgliedsstaaten jedoch gravierend. Länder, die vom wirtschaftlichen Aufschwung des vergangenen Jahres stark profitieren konnten, etwa Deutschland und Finnland, befinden sich auch aktuell in einer Phase der fortgeschrittenen Erholung. Im Gegensatz dazu ist eine Reihe von Ländern des Euroraums von strukturellen Krisen und der Erfordernis einer sehr restriktiven Finanzpolitik betroffen: Irland, Spanien und Portugal konnten kaum Steigerungen der Wirtschaftsleistung verzeichnen, Griechenland befindet sich sogar in einer schweren Rezession.

Deutschland konnte seine Vorreiterrolle als Wachstumsmotor innerhalb der europäischen Gemeinschaft im ersten Quartal 2011 aufrechterhalten. Experten erwarten für den Berichtszeitraum, getragen von steigender Inlandsnachfrage und Produktionsausweitungen der Unternehmen, einen Anstieg der wirtschaftlichen Leistung um 0,8% bis knapp 1,0% gegenüber dem Schlussquartal 2010. Zwar verzeichnete der ifo Geschäftsklima-Index für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands erstmals seit Mai 2010 einen minimalen Rückgang – auf einem nach wie vor sehr hohem Niveau – von 111,3 Punkten im Februar auf 111,1 Punkte im März. Vermutlich ist diese Veränderung jedoch maßgeblich durch die Havarie im japanischen Atomkraftwerk Fukushima geprägt. Die Beschäftigung in Deutschland entwickelt sich weiterhin sehr positiv, sodass sich die Arbeitslosenzahl nach einem saisonbedingten Anstieg im Januar nun wieder deutlich rückläufig in Richtung der Drei-Millionen-Grenze entwickelt.

Die Finanzmärkte stehen noch immer im Zeichen erhöhter Staatsverschuldungen, vor allem in einigen europäischen Ländern, sowie der Prognosen für eine langsamer werdende Expansion der Weltwirtschaft. Die meisten Industrienationen verfolgten auch im Berichtszeitraum eine recht expansive Geldpolitik mit historisch niedrigen Zinssätzen. Eine erste Abkehr von diesem Trend hat jedoch die Europäische Zentralbank Anfang April 2011 eingeleitet, indem sie erstmals nach drei Jahren den Leitzins um 25 Basispunkte auf 1,25% anheb. Ziel ist es, der steigenden Inflationsrate zu begegnen, ohne dabei den Druck auf die wirtschaftlich

schwächeren europäischen Länder zu sehr zu erhöhen. Die US-amerikanische Federal Reserve und die Bank of England ließen die Leitzinsen wie erwartet unverändert zwischen null und 0,25% bzw. bei 0,5%. Im Gegensatz dazu haben einige wichtige Schwellenländer, beispielsweise Brasilien und Indien, zur Vermeidung einer konjunkturellen Überhitzung bereits im Laufe des Jahres 2010 die Leitzinsen wieder angehoben. Ab Herbst hatte schließlich auch die chinesische Notenbank den Leitzins in zwei Schritten von 5,31% auf 5,81% für Ausleihungen angehoben, um Inflationsgefahren zu drosseln. Weitere Erhöhungen erfolgten im Januar und Februar 2011 bis auf einen Zinssatz von 6,06%.

Die kräftigen Bewegungen an den Devisenmärkten im Verlauf des Jahres 2010 haben sich im Berichtszeitraum abgeschwächt. Der Euro legte im Vergleich zum Jahresbeginn deutlich zu und stieg mit kleineren Schwankungen von EUR/USD 1,33 Anfang Januar auf einen Kurs von rund EUR/USD 1,45 per 31. März 2011.

## Entwicklung der Schiffsmärkte

Auf den Schiffsmärkten haben sich seit der Berichterstattung im Geschäftsbericht 2010 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die **Containerschiffsmärkte** konnten aufgrund des weltwirtschaftlichen Aufschwungs des Jahres 2010 einen spürbaren Turnaround erreichen, sodass Beschäftigung und Charterraten sich entsprechend positiv entwickelten. Nach einem saisonal bedingten Rückgang der Charterraten im vierten Quartal 2010 konnte sich die im Vorjahr begonnene Erholung zu Beginn des Jahres 2011 weiter fortsetzen. Die Anzahl der aufliegenden Schiffe reduzierte sich von 2,3% Ende 2010 bis Ende März 2011 auf 1,3% der Flottenkapazität. Dies entspricht 84 Schiffen.

Auch der Containership Timecharter Rate Index (Contex) konnte seinen positiven Trend fortsetzen und lag nach einem Stand von 555 Punkten Ende Dezember bei 714 Punkte per Mitte April 2011.

Nach rückläufigen Charterraten im Segment der **Bulkerschiffe** im vierten Quartal 2010 war auch der Jahresbeginn 2011 zunächst von sinkenden Raten geprägt. Die schwierigen Marktbedingungen des vergangenen Jahres, wie etwa bestehende Überkapazitäten in der Bulkerflotte, Zurückhaltung der Eisenerzeinkäufer in China und die Hochwasserkatastrophe in Australien, die zu Produktionsstopps in vielen Eisenerzminen geführt hatte, blieben nicht ohne Konsequenzen. Im Januar 2011 meldete Korea Line, einer der

großen Betreiber und Charterer von Massengutfrachtern, Insolvenz an. Inwieweit sich daraus weitere Auswirkungen auf den Markt ergeben, bleibt derzeit noch abzuwarten. Ab Anfang Februar zeigte der Baltic Dry Index, der Preisindex für die Verschiffung von Massengütern, jedoch wieder einen leichten Aufwärtstrend und stieg bis zum Ende des ersten Quartals auf 1.530 Punkte an, nachdem er Ende Januar nur noch bei 1.107 Punkten gelegen hatte.

Auch der **Tankermarkt** zeigt weiterhin eine sehr volatile Entwicklung und reagierte zuletzt vor allem auf die politischen Entwicklungen der Erdöl fördernden Länder in Nordafrika Anfang des Jahres 2011. Zudem ist dieser Markt aktuell von einem hohen Flottenwachstum geprägt, das vor allem die Charraten für kleine Produktentanker weiter unter Druck hält. Nach dem durch die Heizperiode bedingten Anstieg des Baltic Dirty Tanker Index (BDTI) auf ein Hoch von 1.079 Punkten Mitte Dezember 2010 kam es erneut zu einem Absinken der Charraten bis etwa Mitte Februar 2011. Anfang März kletterte der BDTI erneut auf ein Zwischenhoch von 1.065 Punkten, fiel jedoch bereits Anfang April wieder auf 849 Punkte zurück.

## Branchenentwicklung

Trotz der weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zeigt der Markt für geschlossene Fonds auch zu Beginn des Jahres 2011 noch keine signifikanten Zeichen einer Erholung. Auf der Angebotsseite war im Berichtszeitraum sowohl gegenüber dem 4. Quartal 2010, als auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal ein deutlicher Einbruch zu verzeichnen. Das Eigenkapitalvolumen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigten Fonds lag nach den Erhebungen von Feri EuroRating Services im 1. Quartal 2011 bei 679,1 Mio. EUR. Im Schlussquartal des letzten Jahres waren dies 1.481,4 Mio. EUR und im 1. Quartal 2010 1.263,0 Mio. EUR, so dass sich das Fondsangebots aktuell praktisch halbiert hat.

Diese Zahlen spiegeln auch die aktuelle Stimmung der Branche auf der Nachfrageseite wider. Nach Angaben des VGF hat sich das platzierte Eigenkapital im ersten Quartal 2011 auf rund 803,2 Mio. EUR reduziert. Dies sind etwa 8 % weniger als im Vorjahresvergleichszeitraum (870,2 Mio. EUR) und sogar rund 25 % weniger als im Vorquartal (Q4 2010: 1.074,4 Mio. EUR). Im Bereich Schiff wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 rund 42,6 Mio. EUR Eigenkapital in neue Produkte investiert. Dies sind erfreulicherweise rund 45 % mehr als im ersten Quartal 2010 (29,5 Mio. EUR), verglichen mit dem vierten Quartal 2010 stellt dies jedoch eine Reduzierung um über 60 % dar (Q4 2010: 107,9 Mio. EUR). Die Beträge zur Sicherung von Bestandsfonds haben sich dagegen insgesamt deutlich reduziert und belaufen sich auf rund 40,3 Mio. EUR (Q1 2010: 68,7 Mio. EUR, Q4 2010: 59,7 Mio. EUR). Immobilienfonds gaben um etwa 18 % nach und erreichten ein Volumen von 445,2 Mio. EUR (Q1 2010: 542,5 Mio. EUR), im Bereich Erneuerbare Energien wurden mit rund 58,4 Mio. EUR sogar ca. 24 % weniger Eigenkapital eingeworben als im Vorjahr (Q1 2010: 77,2 Mio. EUR).

## Geschäftsentwicklung der HCI Gruppe

Entsprechend des allgemein schwachen Branchenumfelds hat sich auch das vermittelte und investierte Eigenkapital der HCI Fonds rückläufig entwickelt. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die HCI Gruppe plangemäß zunächst mit einem geringeren Fondsangebot in das Jahr 2011 gestartet ist. Produktneuangebote mit größerem Fondsvolumen, wie das HCI Berlin Airport Center (rund 30 Mio. EUR Eigenkapital) und die HCI JPO Leo (rund 20 Mio. EUR Eigenkapital), sind im April und im Mai 2011 in den Vertrieb gegangen. Zum anderen ist bei den Investments in Bestandsfonds eine erfreuliche Entwicklung zu beobachten. Die von den Anlegern erforderlichen Beiträge zur Sicherung der Fonds konnten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal von 20,8 Mio. EUR auf rund 8,8 Mio. EUR deutlich reduziert werden. Insgesamt beläuft sich das Investmentvolumen in HCI Fonds im 1. Quartal 2011 auf 21,3 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 38,7 Mio. EUR).

## Vermitteltes Eigenkapital<sup>1)</sup> und Eigenkapitalinvestments in Mio. EUR im 1. Quartal 2011

	01.01.2011 – 31.03.2011	01.01.2010 – 31.03.2010
<b>Schiff</b>	<b>11,8</b>	<b>16,3</b>
Klassische Beteiligungen	10,8	15,5
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	5,9	7,5
Garantieprodukte	0,0	2,0
Garantieprodukte	0,0	0,1
Aufbaupläne	1,0	0,7
<b>Immobilien</b>	<b>0,7</b>	<b>0,1</b>
Klassische Beteiligungen	0,7	0,1
<b>Erneuerbare Energien</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>
Klassische Beteiligung	0,0	0,6
<b>Sonstiges<sup>2), 3)</sup></b>	<b>0,0</b>	<b>0,9</b>
Klassische Beteiligungen	0,0	0,7
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	0,0	0,1
Garantieprodukte	0,0	0,6
Aufbaupläne	0,0	0,2
<b>Gesamt vermitteltes Eigenkapital</b>	<b>12,5</b>	<b>17,9</b>
<b>Eigenkapitalinvestments<sup>4)</sup></b>	<b>8,8</b>	<b>20,8</b>
<b>Gesamt Vermitteltes Eigenkapital und Eigenkapitalinvestments</b>	<b>21,3</b>	<b>38,7</b>

In den einzelnen Produktbereichen stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Im Produktbereich **Schiff** wurden im Berichtszeitraum 11,8 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 16,3 Mio. EUR) investiert. Davon entfallen rund 10,8 Mio. EUR auf klassische Beteiligungsmodelle und rund 1,0 Mio. EUR auf Beteiligungen an Vermögensaufbauplänen, die in Schiffe investieren.

Im Bereich **Immobilien** wurde im ersten Quartal 2011 mit dem HCI Wohnkonzept Hamburg ein Volumen von 0,7 Mio. EUR platziert (Vorjahresvergleichszeitraum: 0,1 Mio. EUR). Im Bereich **Erneuerbare Energien** wurde im Berichtszeitraum kein Produkt angeboten.

Hinzu kommen rund 8,8 Mio. EUR, die in bestehende Fonds investiert wurden, um damit deren zukünftige Marktchancen zu sichern.

## B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HCI Gruppe

### I. Ertragslage

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 8,8 Mio. EUR erzielt, die damit 1,3 Mio. EUR unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (10,1 Mio. EUR) liegen. Die HCI Gruppe konnte margenstarke Produkte vertreiben und darüber hinaus wirkten sich die konstanten Erlöse aus der Treuhandtätigkeit im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen stärker aus.

Die Vertriebs- und Konzeptionserlöse liegen für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres mit 2,1 Mio. EUR noch spürbar unter Vorjahresniveau (3,3 Mio. EUR). Die Erlöse des Treuhand- und Servicebereichs belaufen sich auf 5,5 Mio.

1) Das vermittelte Eigenkapital der HCI Gruppe ist definiert als das grundsätzlich provisionsfähige Eigenkapital, das die HCI Gruppe bei Anlegern eingeworben hat. Dies umfasst auch das vermittelte Eigenkapital solcher Fonds, die ausdrücklich unter einem Rückabwicklungsvorbehalt stehen, sofern nicht ein bestimmtes Mindestkapital eingeworben wird. In das provisionsfähige Eigenkapital werden auch vermittelte Anteile eingerechnet, bei denen die HCI Gruppe aufgrund spezifischer Vergütungsstrukturen zum Zeitpunkt der Vermittlung keine Provisionen erhält. Stornierte Anteile von Anlegern, die zur Rückzahlung des Provisionserlöses führen, sind nicht enthalten. Weiterhin reduzieren Kapitalherabsetzungen, die zur Minderung der Vertriebsprovisionen führen, das vermittelte Eigenkapital. Kapitalherabsetzungen, die nicht zur Minderung der Provisionserlöse im Jahr 2011 geführt haben, belaufen sich auf 0,6 Mio. EUR.

2) Die Produktbereiche Flugzeug und Lebensversicherung-Zweitmarkt sind in der Position „Sonstiges“ zusammengefasst.

3) Der Flugzeugfonds HCI Aircraft One wurde im Mai 2009 aus dem Vertrieb genommen und im Januar 2010 mit einem neuen Finanzierungskonzept geschlossen. Weitere Flugzeugfonds hat die HCI Gruppe seither nicht angeboten. Der Aufbauplan 8 investiert weiterhin in geschlossene Fondsanteile in den Asset-Klassen Schiff, Flugzeug und Lebensversicherungs-Zweitmarkt.

4) Entsprechend des Ausweises der Branchenzahlen für den Gesamtmarkt werden auch Wiedereinlagen bzw. Kapitalerhöhungen bei Bestandsfonds dem Platzierungsergebnis als Eigenkapitalinvestments hinzugerechnet.



EUR und liegen damit auf Vorjahresniveau (5,5 Mio. EUR). Die Erlöse aus Managementgebühren befinden sich mit 1,2 Mio. EUR ebenso auf Vorjahresniveau (1,2 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 0,4 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, welche vor allem die an Vertriebspartner gezahlten Provisionen beinhalten, lagen im Berichtszeitraum mit 1,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Rohertragsmarge der ersten drei Monate des Geschäftsjahres beträgt rund 86,0% und verringerte sich gegenüber dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (90,0%).

Der Personalaufwand hat sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert geringfügig reduziert. Die durchschnittlichen Mitarbeiterkapazitäten verringerten sich von 243 auf 238 im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 3,8 Mio. EUR ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen war im ersten Quartal 2011 ausgeglichen und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreswert leicht (0,3 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt aufgrund des beschriebenen Rückgangs des Umsatzes für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2011 mit einem Wert von -0,4 Mio. EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres (0,7 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis beläuft sich auf - 1,0 Mio. EUR und liegt damit um 2,2 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert (1,2 Mio. EUR). Die Verringerung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren sonstigen Finanzergebnis, welches im Vorjahreszeitraum einen positiven Effekt aus dem Zahlungseingang einer bereits wertberichtigten Finanzforderung enthielt. Das Zinsergebnis verringerte sich geringfügig.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt im Berichtszeitraum bei einem Wert von -1,4 Mio. EUR und damit unter dem entsprechenden Vorjahreswert (1,8 Mio. EUR).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2011 -0,3 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -0,5 Mio. EUR).

Daraus resultiert ein Konzernperiodenergebnis, das sich im Berichtszeitraum mit -1,7 Mio. EUR gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (1,4 Mio. EUR) verringert hat.

## II. Finanzlage

Für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres hat die HCI Gruppe einen negativen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,5 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum bedeutet dies eine Abnahme von 2,2 Mio. EUR. Der negative Cash Flow resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme des Working Capitals um 2,1 Mio. EUR im Vergleich zu -0,6 Mio. EUR zum 31. März des Vorjahres.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -0,5 Mio. EUR ergibt sich primär als Saldo aus Investitionen in sonstige Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen und einem positiven Cash Flow aus dem Abgang sonstiger Finanzanlagen. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum verringerte sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um 0,6 Mio. EUR.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit weist keine wesentlichen Zahlungsströme zum 31. März 2011 auf. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum veränderte sich der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit um +1,6 Mio. EUR.

Somit ergibt sich zum 31. März 2011 eine Verringerung des Finanzmittelfonds von 3,0 Mio. EUR auf 15,0 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerten sich die flüssigen Mittel um 6,3 Mio. EUR.



### III. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme verringerte sich zum 31. März 2011 mit 102,7 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 3,5 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel (3,2 Mio. EUR), die mit der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1,1 Mio. EUR) sowie den sonstigen Verbindlichkeiten (-0,9 Mio. EUR) einhergeht. Die langfristigen Vermögenswerte der HCI Gruppe betragen rund 50% der Bilanzsumme.

Hinsichtlich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31. März 2011 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 1,7 Mio. EUR auf 44,4 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote blieb mit einem Wert von 43,3% im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (43,4%) nahezu konstant.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten verringerten sich um 1,3 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert maßgeblich aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,1 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR. Darüber hinaus war ein Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Dem stand eine leichte Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen gegenüber.

## C. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die HCI Gruppe im Geschäftsverlauf eingetreten.

## D. Risiko- und Chancenbericht

### I. Risiken der künftigen Entwicklung

Die für das Geschäftsmodell der HCI Gruppe relevanten Unternehmensrisiken sowie das Risikomanagementsystem sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 auf den Seiten 33 bis 42 ausführlich beschrieben. Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung bis zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011 ist auf folgende Aspekte besonders hinzuweisen:

### Risiken im Zusammenhang mit dem Segment Vertrieb und Konzeption/Platzierungsfähigkeit und Produktverfügbarkeit geschlossener Fonds

Die Platzierungsfähigkeit der von der HCI vertriebenen geschlossenen Fonds, hängt von der Verfügbarkeit geeigneter und wirtschaftlich attraktiver Produkte ab.

Die Produktverfügbarkeit bei geschlossenen Schifffonds wird durch die enthaftete Schiffspipeline unterstützt, insbesondere soweit die HCI die Option hat, diese Schiffe für Fonds anzubinden. Bei geschlossenen Immobilienfonds steht bei der Fondsanbindung der Objekte die exponierte Lage zu guten Konditionen im Vordergrund, wie das Beispiel HCI Berlin Airport Center zeigt. Bei den geschlossenen Fonds im Bereich Erneuerbare Energien fließen bei der Auswahl, neben den vorweg genannten Kriterien, zusätzlich politische Entscheidungen mit ein. Die HCI Produktstrategie steht dennoch in Abhängigkeit zu der Marktentwicklung insgesamt sowie der Verfügbarkeit von Finanzierungen zur Anbindung von Investitionsobjekten für die Fonds. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass sich externe Einflüsse negativ auf die Platzierungsfähigkeit und Produktverfügbarkeit auswirken.

### Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Fondskonzeption und -strukturierung werden die zugrunde liegenden Vermögenswerte in der Regel von Objektgesellschaften bestellt oder erworben, an denen sich die HCI Gruppe und ein Kooperationspartner beteiligt. Die Beschaffung erfolgt in den meisten Fällen zu einem Zeitpunkt, zu dem Eigenkapital zur Investitionsfinanzierung noch nicht oder nur teilweise beim Anleger eingeworben ist. Vor diesem Hintergrund wurden in der Vergangenheit ergänzend zu langfristig strukturierten Investitions- bzw. Bauzeitdarlehen im Rahmen der Projektfinanzierungen regelmäßig kurzfristige Eigenkapital-Zwischenfinanzierungen seitens der beteiligten Banken bereit gestellt. Im Hinblick auf die eingeschränkt mögliche Stellung von Sicherheiten vor dem Erwerb des jeweiligen Fondsobjekts wurden gegenüber den Banken seitens unserer Kooperationspartner sowie der HCI Gruppe Bürgschaften zur Absicherung gestellt.

Die HCI sichert zukünftig die Objektenbindungen unter anderem über Pönalen und Rückabwicklungsversprechen im Fall einer nicht erfolgreichen Platzierung ab, um das Eingehen von Eventualverbindlichkeiten in Form von Garantien und Bürgschaften weitestgehend zu vermeiden. Es ist jedoch grundsätzlich nicht auszuschließen, dass im Zusammenhang mit der Finanzierung und Anbindung lukrativer Investitionsobjekte auch zukünftig in einem vertretbaren Umfang Eventualverbindlichkeiten eingegangen werden.

### **Risiken im Zusammenhang mit dem Segment After Sales Services/Prospekthaftung**

Die Gesellschaften der HCI Gruppe, die selbst die wirtschaftliche und rechtliche Struktur der Beteiligungsangebote entwickeln, haften grundsätzlich für die mangelfreie Konzeption und Prospektierung der Fonds. Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe sind Konzeptionär bzw. Anbieter der Produkte und als solche von folgende Risiken betroffen:

Für die Beteiligungsangebote der HCI Gruppe werden Prospekte erstellt, die die Grundlage der Anlageentscheidung der potenziellen Anleger bilden sollen. Die für den Inhalt unmittelbar verantwortlichen Unternehmen haften den Anlegern gegenüber für die Vollständigkeit, Klarheit und Richtigkeit der Fondsprospekte. Grundlage dieser Haftung sind u. a. die Bestimmungen des Wertpapier-Verkaufsprospektgesetzes (nachfolgend „VerkProspG“) und der Verordnung über Vermögensanlagen-Verkaufsprospekte (nachfolgend „VermVerkProspV“).

In 2010 wurden Schadensersatzansprüche gegenüber der HCI Gruppe gestellt, die sich weitestgehend auf die im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöste, derzeit negativ verlaufenden Performance einzelner Fondsgesellschaften beziehen. Im ersten Quartal 2011 sind weitere, in diesem Zusammenhang stehende Ansprüche hinzu gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass weitere Anleger ebenfalls entsprechende Schadensersatzansprüche geltend machen, insbesondere falls einzelne Anleger erfolgreich Ansprüche gegen die HCI durchsetzen.

Die HCI Gruppe wird sich vollumfänglich gegen erhobene Ansprüche verteidigen. Darüber hinaus kann sie auf eine über 25-jährige Erfahrung bei der Prospektierung verweisen. In der Konzeptionsphase werden intern höchste Qualitätsstandards angelegt. Unterstützt werden diese durch ein umfangreiches Netz qualifizierter externer Berater.

### **Haftung aus §§ 171, 172 IV HGB**

Bereits im Geschäftsbericht 2010, Seite 39, Absatz 3.2.3. ist das Risiko Haftung aus §§ 171, 172 IV HGB detailliert erläutert worden.

Dem dort beschriebenen Risiko wird durch eine Begleitung der Fondssanierung durch ein Restrukturierungsteam der HCI Treuhand GmbH begegnet. Bei den Fondsgesellschaften, für die eine Inanspruchnahme der HCI Gesellschaften aus §§ 171, 172 IV HGB derzeit nicht ausgeschlossen werden kann, jedoch nicht wahrscheinlich ist, wird der Betrag der möglicherweise zurück zu zahlenden, nicht durch Gewinne gedeckten Ausschüttungen auf einen zweistelligen Millionenbetrag in einer Bandbreite zwischen 24 und 45 Mio. EUR geschätzt. Im Falle der Inanspruchnahme der HCI besteht regelmäßig ein Ausgleichsanspruch gegen den Anleger, dessen Durchsetzung allerdings mit Bonitätsrisiken, zeitlichen Risiken und Durchsetzungsrisiken behaftet ist.

In der Asset-Klasse Immobilien ist es aufgrund von Covenant-Brüchen seitens der finanzierenden Banken zur Aufforderung der Wiedereinlage gekommen, welche zum Teil bereits bei den Anlegern abgefordert und eingezahlt sind. In den übrigen Fällen, in denen ein Covenant-Bruch nicht vorliegt, jedoch droht, wird durch Restrukturierung des Fonds oder Prüfung eines Verkaufs der Immobilienobjekte versucht, die Inanspruchnahme nach §§ 171, 172 IV HGB zu vermeiden.

Hinsichtlich der sonstigen Risiken aus der Geschäftstätigkeit der HCI Gruppe hat sich die Risikosituation gegenüber der im Geschäftsbericht 2010 dargestellten Lage nicht verändert.

## II. Chancen für die künftige Unternehmensentwicklung

Die Chancen, die für das Geschäft der HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2011 bestehen, wurden im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2010 ausführlich beschrieben (vgl. dort S. 42 - 43). Diese gelten grundsätzlich unverändert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung sowie der aktuellen Entwicklung der HCI Gruppe ist auf folgende Chancen besonders hinzuweisen bzw. haben sich folgende Aktualisierungen ergeben: Mit der am 29. März 2011 mit den Hauptgesellschaftern, der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, der Döhle Gruppe sowie der HSH Nordbank AG, getroffenen Vereinbarung, eine Kapitalerhöhung über 11 Mio. EUR durchzuführen, wird die HCI Gruppe ihre Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich abschließen und damit die Kapitalbasis des Unternehmens substantiell stärken. Da künftige Finanzierungen von Fondsprojekten erhöhte Eigenkapitalanforderungen bringen werden, ist dies ein wichtiger Erfolgsfaktor, um attraktive Produkte umzusetzen und sich damit im Wettbewerb zu positionieren.

## E. Ausblick

### Gesamtwirtschaft

Die Einschätzungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute hinsichtlich eines weiteren, wenn auch moderateren Wachstums der Weltwirtschaft, haben sich gegenüber dem Prognosebericht im Geschäftsbericht 2010 (siehe dort Seite 43–46) nicht wesentlich verändert.

Insgesamt bleiben die Prognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2011 positiv. Am oberen Ende der Schätzungen für das globale Produktionswachstum hat das IMF seine Prognose von 4,4 % in seinem jüngsten Bericht im April 2011 bestätigt. Die Erwartungen für das Welt-handelswachstum hat das IMF gegenüber der Schätzung im Januar 2011 sogar um 0,3 Prozentpunkte auf 7,4 % angehoben. Weiterhin gelten die Schwellenländer, vor allem China und Indien, als Treiber der konjunkturellen Entwicklung. Jedoch wird sich aller Voraussicht nach auch hier die Wachstumsgeschwindigkeit reduzieren. Für das Jahr 2011 wird für diese beiden Länder ein Wachstum von 9,6 % bzw. 8,2 % prognostiziert. Die Industrienationen werden sich im Jahr 2011 weiter mit einem starken Konsolidierungsdruck aufgrund hoher Staatsverschuldungen, auslaufenden Konjunkturprogrammen und ersten Straffungen in der Finanz-

politik konfrontiert sehen, was im Durchschnitt dieser Länder zu einem Wachstum von ca. 2,4 % (IMF International Monetary Fund, ifo et al. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2011) führen dürfte. Für die USA wird von einem Konjunkturzuwachs zwischen 2,2 % (DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) und 3,0 % (ifo et al.) ausgegangen, für die europäische Währungsgemeinschaft werden 1,6 % (DIW, IMF) bis 1,7 % (ifo et al.) erwartet. Deutschland wird dabei in Europa voraussichtlich weiterhin eine Spitzenposition einnehmen. Experten gehen derzeit davon aus, dass das Wachstum im Jahr 2011 zwischen 2,3 % (HWWI Hamburgisches WeltWirtschafts-Institut) und 2,8 % (ifo et al.) liegen wird. Zudem gehen die Experten davon aus, dass die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr erstmals wieder ihr Vorkrisenniveau erreichen wird.

Zuletzt haben sich die Unruhen in der arabischen Welt zu einem weiteren Risikofaktor entwickelt, wobei die Auswirkungen auf die weltweite Konjunkturentwicklung noch nicht vollständig abschätzbar sind. Sollten sich die innerpolitischen Konflikte gerade in Erdöl fördernden Ländern massiv verstärken, wird sich im Zuge dessen voraussichtlich auch der Ölpreis weiter erhöhen. Über einen längeren Zeitraum könnten sich dadurch negative Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum ergeben.

Die Perspektiven für die Schiffsmärkte fallen unterschiedlich aus. Im Containerschiffmarkt erwarten Experten für das laufende und das kommende Jahr ein nahezu ausgeglichenes Flotten- und Nachfragewachstum und damit gute Perspektiven für eine positive Entwicklung mit einer fortschreitenden Erholung der Charraten. Aufgrund des geringeren Kapazitätswachstums wird vor allem bei den kleineren Containerschiffen bis ca. 3.000 TEU ein größeres Aufholpotenzial gesehen. Bei den Bulkerschiffen und im Tankermarkt ist aufgrund der hohen Orderbücher und der damit verbundenen Kapazitätswachse der Flotten weiterhin mit Druck auf die Charraten zu rechnen. Im Bulkerbereich sollen allein im Laufe des Jahres 2011 23 % der Neubaubestellungen abgeliefert werden, rund 10 % davon entfallen auf die größeren Schiffsklassen, das Capesize-Segment. Vor allem in diesem Bereich dürfte sich der Druck auf die Raten in den nächsten ein bis zwei Jahren entsprechend stark bemerkbar machen. Die weiteren Entwicklungen im Tankermarkt werden unter anderem davon abhängen, wie sich die politischen Umbrüche in einigen arabischen Ländern gestalten und wie sehr sich dies auf die Ölförderung auswirkt. Insgesamt werden sowohl die Bulker- als auch die Tankermärkte einer anhaltenden Volatilität unterliegen.

## Branche

Nach einem schwachen Start in das Jahr 2011 ist derzeit noch keine nachhaltige Erholung der Branche für geschlossene Fonds erkennbar. Angesichts eines deutlichen Rückgangs des Produktangebots im ersten Quartal 2011 ist noch nicht absehbar, dass in diesem Jahr erstmals nach Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder ein spürbarer Zuwachs des Neugeschäfts zu erwarten sein wird. Die Branche der Anbieter geschlossener Fonds kann gleichwohl im Jahr 2011 von einer weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der seit Ende des letzten Jahres wieder deutlich auflebenden Marktstimmung profitieren. Als belastende Faktoren bleiben nachlaufende Sanierungserfordernisse bei den in Schiffe investierten Bestandsfonds sowie die teilweise noch offene Diskussion über die zukünftige Regulierung des Marktes.

## Geschäftsentwicklung der HCI Gruppe

Die HCI Gruppe hat im laufenden zweiten Quartal 2011 mit zwei neuen Fonds – dem HCI Berlin Airport Center und der HCI JPO Leo – plangemäß rund 50 Mio. EUR an neu zu platzierendem Eigenkapital in den Vertrieb gebracht. Beide Produkte setzen neue Akzente im Markt: Das HCI Berlin Airport Center als Multi-Tenant-Büroobjekt im Zentrum des neuen Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI), die HCI JPO Leo als eines der ersten Containerschiffe, die seit langem wieder im Markt angeboten werden. Die positive Marktresonanz zu unseren neuen Produkten bestätigt unsere Einschätzung, dass wir diese Fonds zügig werden platzieren können. Weitere Produktprojekte für das zweite Halbjahr 2011 sind bereits in Planung. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das Gesamtjahr 2011 auch weiterhin davon aus, das Platzierungsergebnis im Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern zu können. Auf dieser Grundlage streben wir für das Gesamtjahr ein ausgeglichenes Konzernergebnis nach Steuern an.





## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2011

in TEUR	Ziffer	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
<b>Umsatzerlöse</b>	(4)	8.792	10.076
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	922	443
Bestandsveränderung		-82	114
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(6)	-1.132	-1.143
Personalaufwand	(7)	-4.972	-5.047
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(8)	-105	-211
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-3.775	-3.899
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(10)	-40	333
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>-392</b>	<b>666</b>
Zinserträge	(11)	246	643
Zinsaufwendungen	(11)	-488	-644
Sonstiges Finanzergebnis	(11)	-738	1.173
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>-1.372</b>	<b>1.838</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(12)	-329	-463
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-1.701</b>	<b>1.375</b>
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernergebnis		-1.701	1.375
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(13)	-0,06	0,06
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(13)	-0,06	0,06

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2011

in TEUR	Ziffer	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-1.701</b>	<b>1.375</b>
Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		15	0
Veränderung des Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung		-23	0
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>		<b>-8</b>	<b>0</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>-1.709</b>	<b>1.375</b>
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis		-1.709	1.375

## Konzernbilanz

AKTIVA in TEUR	Ziffer	31.03.2011	31.12.2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>53.324</b>	<b>53.282</b>
Immaterielle Vermögenswerte		1.396	1.382
Sachanlagen		1.055	1.059
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		28.282	28.322
Sonstige Finanzanlagen		15.287	14.938
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.488	6.735
Latente Steuern		816	846
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>49.380</b>	<b>52.928</b>
Unfertige und fertige Leistungen		509	615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.953	13.434
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen		34	24
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		838	851
Sonstige Vermögenswerte		18.237	17.986
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		17.798	17.459
Sonstige übrige Vermögenswerte		439	527
Wertpapiere		1.768	1.753
Flüssige Mittel		15.041	18.265
<b>Bilanzsumme</b>		<b>102.704</b>	<b>106.210</b>
<b>PASSIVA in TEUR</b>	<b>Ziffer</b>	<b>31.03.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>Eigenkapital</b>	(14)	<b>44.433</b>	<b>46.142</b>
Gezeichnetes Kapital		29.354	29.354
Kapitalrücklage		77.738	77.738
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		-48.631	-46.930
Kumuliertes übriges Eigenkapital		504	512
Ausgleichsposten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben		-14.532	-14.532
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>18.258</b>	<b>18.824</b>
Pensionsrückstellungen		31	30
Finanzverbindlichkeiten	(15)	3.631	3.784
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen		2.750	3.075
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		8.430	8.460
Latente Steuern		3.416	3.475
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>40.013</b>	<b>41.244</b>
Sonstige Rückstellungen		4.150	3.948
Finanzverbindlichkeiten	(15)	1.491	1.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.796	6.927
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen		3.635	3.034
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.440	13.258
Sonstige Verbindlichkeiten		11.501	12.524
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		10.721	11.788
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		780	736
<b>Bilanzsumme</b>		<b>102.704</b>	<b>106.210</b>



## Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.–31.03.2011	01.01.–31.03.2010
Konzernperiodenergebnis	-1.701	1.375
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	142	211
Wertminderungen auf Darlehen, Anteile und sonstige Finanzforderungen	525	470
Wertminderungen auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	374
Gewinne(-)/Verluste(+) von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	40	-333
Gewinne (-)/Verluste(+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Wertpapieren	20	0
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen und Ausleihungen	-60	-1.606
Zunahme der Pensionsrückstellungen	1	1
Eliminierung Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	329	463
Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses	577	391
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-134	780
Zunahme/Abnahme des Working Capitals	-2.129	-622
Abnahme/Zunahme der Vorräte	106	-104
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146	-101
Abnahme/Zunahme der übrigen Aktiva	-129	694
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	195	103
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.131	-1.706
Zunahme der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	266	1.639
Abnahme der übrigen Passiva	-1.557	-975
Sonstige aus laufender Geschäftstätigkeit	-25	-172
Gezahlte Steuern	-142	-1.940
Erhaltene Steuern	37	127
Gezahlte Zinsen	-5	0
Erhaltene Zinsen	20	28
Erhaltene Ausschüttungen	0	6
<b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.480</b>	<b>-275</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	60	0
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen und Wertpapiere	50	1.648
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-94	-128
Auszahlungen für Finanzanlagen, Wertpapiere und langfristige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	-474	-1.375
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-458</b>	<b>145</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	31	55
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-29	-1.642
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2</b>	<b>-1.587</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-2.936</b>	<b>-1.717</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-288	-319
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.265	23.334
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>15.041</b>	<b>21.298</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Ausgleichs-posten aus Erwerben von Unterneh-men unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessi-ven Erwerben	Konzern-eigenkapital
				Direkt im Eigenkapi-tal erfasste Erträge und Aufwen-dungen aus assoziierten Unternehmen	Ausgleichs-posten aus der Umrech-nung von Fremdwäh-rungsab-schlüssen	Zeitwert-änderungen zur Veräußerung verfügb-barer Finanz-instrumente		
<b>Stand</b>								
01.01.2010	24.000	75.943	-51.939	-33	-355	0	-14.532	33.084
Konzerngesamt- ergebnis			1.375	0	0	0		1.375
<b>Stand</b>								
31.03.2010	24.000	75.943	-50.564	-33	-355	0	-14.532	34.459
<b>Stand</b>								
01.01.2011	29.354	77.738	-46.930	462	-344	394	-14.532	46.142
Konzerngesamt- ergebnis			-1.701	0	-23	15		-1.709
<b>Stand</b>								
31.03.2011	29.354	77.738	-48.631	462	-367	409	-14.532	44.433

## Segmentberichterstattung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2011

in TEUR	Vertrieb & Konzeption		After Sales Services		Asset Management	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	2.089	3.346	5.487	5.493	1.216	1.237
Bestandsveränderung	-82	114				
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.132	-1.143				
<b>Rohhertrag</b>	<b>875</b>	<b>2.317</b>	<b>5.487</b>	<b>5.493</b>	<b>1.216</b>	<b>1.237</b>
Sonstige betriebliche Erträge	108	22	680	267	128	89
Personalaufwand	-1.675	-1.922	-1.762	-1.604	-329	-335
Abschreibungen		-2	-4	-13	-3	-88
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.427	-1.423	-1.304	-1.503	-581	-574
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-299				259	333
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-2.418</b>	<b>-1.008</b>	<b>3.097</b>	<b>2.640</b>	<b>690</b>	<b>662</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>9.861</b>	<b>14.884</b>	<b>25.403</b>	<b>28.852</b>	<b>30.354</b>	<b>17.791</b>

Summe Segmente		Sonstiges/Holding		Konsolidierung		HCI Gruppe	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
8.792	10.076					8.792	10.076
-82	114					-82	114
-1.132	-1.143					-1.132	-1.143
<b>7.578</b>	<b>9.047</b>					<b>7.578</b>	<b>9.047</b>
916	378	852	766	-846	-701	922	443
-3.766	-3.861	-1.206	-1.186			-4.972	-5.047
-7	-103	-98	-108			-105	-211
-3.312	-3.500	-1.309	-1.100	846	701	-3.775	-3.899
-40	333					-40	333
<b>1.369</b>	<b>2.294</b>	<b>-1.761</b>	<b>-1.628</b>			<b>-392</b>	<b>666</b>
<b>65.619</b>	<b>61.527</b>					<b>65.619</b>	<b>61.527</b>

# Konzernanhang der HCI Capital AG

## für den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011 nach IFRS

### Allgemeine Angaben

#### (1) Informationen zu Gesellschaft und Konzern

Die HCI Capital AG mit Firmensitz in der Burchardstraße 8, 20095 Hamburg, Bundesrepublik Deutschland ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 93324 eingetragen.

Die Gesellschaft ist seit dem im Oktober 2005 erfolgten Börsengang und der damit verbundenen Zulassung der Aktien zum Regulierten Markt im Segment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Hamburg notiert.

Die HCI Capital AG und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „HCI Gruppe“) bilden einen Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in Deutschland tätig ist. Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen insbesondere die Konzeptionierung und Initiierung geschlossener Fonds in den wesentlichen Produktbereichen Schiff, Immobilien, Lebensversicherungen, Erneuerbare Energien sowie die anschließende Einwerbung des Kapitals von institutionellen und Privatanlegern. Des Weiteren ist der Konzern in der treuhänderischen Verwaltung des platzierten Eigenkapitals (After Sales Service) sowie im Management des Fondsvermögens (Asset Management) tätig.

#### (2) Kapitalerhöhung in 2011

Mit Datum zum 29. März 2011 wurde eine Vereinbarung mit den Hauptgesellschaftern – der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, der Döhle Gruppe sowie der HSH Nordbank AG – zur Kapitalerhöhung abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, eine Kapitalerhöhung in Höhe von 11 Mio. EUR unter Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals und unter Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts an die bestehenden Aktionäre durchzuführen.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und die Döhle Gruppe verpflichten sich, an dieser Kapitalerhöhung teilzunehmen und das gesamte angestrebte Volumen abzudecken, soweit die übrigen Aktionäre ihr Bezugsrecht nicht ausüben. Des Weiteren ist eine Umverteilung der Aktien unter den Hauptgesellschaftern vereinbart mit dem Ziel, dass die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und die Döhle Gruppe einen gleich hohen Beteiligungsanteil an der HCI Capital AG von jeweils 25,1 % erreichen. Die HSH Nordbank AG soll nach Durchführung der Kapitalerhöhung in Höhe von bis zu maximal 19,9% an der HCI Capital AG beteiligt sein.

#### (3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der HCI Capital AG zum 31. März 2011 wurde nach den Vorschriften des IAS 34 aufgestellt, wobei der Anhang entsprechend des Wahlrechts des IAS 34.10 in verkürzter Form dargestellt wird.

Die für den Konzernzwischenabschluss der HCI Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderungen den im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der HCI Capital AG dargestellten Methoden. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011 ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von der Prämisse der Unternehmensfortführung ausgegangen. Hinsichtlich der Risiken aus Eventualverbindlichkeiten sowie der Risiken aus den Liquiditätserfordernissen der HCI Gruppe und deren potenziellen Auswirkungen auf diese Prämisse wird auf Ziffer (18) sowie den Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses veröffentlicht wurden, sind zu diesem Stichtag aufgrund der noch nicht erfolgten Endorsierung durch die EU bzw. des noch nicht vorliegenden Erstanwendungszeitpunktes noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 "Finanzinstrumente"
- Änderung zu IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben"

- Änderung zu IAS 12 „Ertragssteuern“
- Änderung des IFRS 1 "Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards"

Die Umsetzung erfolgt zum Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Die HCI Gruppe geht derzeit davon aus, dass sich aus der Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe ergeben werden.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (4) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
Schiff	1.963	2.751
Immobilien	127	219
Erneuerbare Energien	0	94
Sonstiges	0	273
<b>Vertrieb und Konzeption</b>	<b>2.090</b>	<b>3.336</b>
Schiff	4.420	4.379
Immobilien	592	605
Erneuerbare Energien	6	0
Sonstiges	469	509
<b>After Sales Services</b>	<b>5.486</b>	<b>5.493</b>
<b>Asset Management</b>	<b>1.216</b>	<b>1.237</b>
<b>Sonstige Vergütungen</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
<b>Gesamtumsatzerlöse</b>	<b>8.792</b>	<b>10.076</b>

Der Produktbereich „Transport & Logistik“ wird nunmehr als Produktbereich „Schiff“ geführt und umfasst ausschließlich Schiffsbeteiligungen; der Produktbereich Erneuerbare Energien (vormals Energie und Rohstoffe) betrifft den HCI

Energy Solar. Der Bereich „Sonstige“ umfasst die Beteiligungen an den Flugzeugfonds sowie den HCI Deepsea Oil Explorer.

Die Erlöse aus dem Asset Management enthalten Gebühren, welche die HCI Gruppe aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen in der Form von Vorabauschüttungen aus den Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds erhält. Die entsprechenden Erlöse für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2011 belaufen sich auf 659 TEUR (Vorjahr 703 TEUR).

### (5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 922 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 443 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus der Realisierung von bereits abgeschrieben Forderungen in Höhe von 288 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR) sowie der Aufwandserstattung von Fonds in Höhe von 312 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 202 TEUR).

#### TEUR

Löhne und Gehälter

Soziale Abgaben

Sonstige soziale Aufwendungen

#### Personalaufwand

### (6) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Vermittlungsprovisionen für den Vertrieb der Fonds sowie Prospektkosten und betragen 1.132 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.143 TEUR).

### (7) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.–31.03.2011	01.01.–31.03.2010
Löhne und Gehälter	4.371	4.423
Soziale Abgaben	523	539
Sonstige soziale Aufwendungen	78	85
<b>Personalaufwand</b>	<b>4.972</b>	<b>5.047</b>

Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Bei der HCI Capital AG waren zum 31. März 2011 249 Mitarbeiter (Vorjahresvergleichszeitraum: 258) angestellt.

### (8) Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 105 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 211 TEUR) resultieren in Höhe von 34 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 128 TEUR) aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 71 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 83 TEUR) aus Abschreibungen auf Sachanlagen.

### (9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.775 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 3.899 TEUR) enthalten Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten von 939 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.054 TEUR), Miet- und Leasingkosten von 772 TEUR

(Vorjahresvergleichszeitraum: 746 TEUR) und Wertberichtigungen auf Forderungen von 301 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 322 TEUR).

### (10) Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen beträgt - 40 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 333 TEUR) und resultiert in Höhe von 259 TEUR aus der Beteiligung an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG. Des Weiteren beinhaltet das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen das negative anteilige Ergebnis der eFonds Solutions AG in Höhe von 299 TEUR.

### (11) Finanzergebnis

Im sonstigen Finanzergebnis sind Währungskursverluste von 256 TEUR (im Vorjahresvergleichszeitraum: Gewinn



von 182 TEUR) enthalten. Die Zinserträge der ersten drei Monate des Geschäftsjahres betragen 246 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 643 TEUR) und die Zinsaufwendungen 488 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 644 TEUR).

## (12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 350 TEUR

(Vorjahresvergleichszeitraum: 380 TEUR), einschließlich der Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von 7 TEUR sowie einen latenten Steuerertrag in Höhe von 21 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: latenter Steueraufwand 83 TEUR).

## (13) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich wie folgt:

		01.01.–31.03.2011	01.01.–31.03.2010
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis	TEUR	-1.701	1.375
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	29.354	24.000
<b>Periodenergebnis je Aktie</b>	<b>EUR</b>	<b>-0,06</b>	<b>0,06</b>

Es bestanden in 2011 keine verwässernden Instrumente, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (14) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden die Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente und der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausgewiesen. Zusätzlich werden anteilig erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode einbe-

zogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen hier ausgewiesen.

### (15) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten die Verbindlichkeiten der HCl Gruppe gegenüber Kreditinstituten. Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die folgenden Konditionen gekennzeichnet:

Darlehen	Buchwert 31.03.2011 TEUR	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Darlehens- währung	Zinssatz in %	Endfällig- keit
Bankhaus Wölbern & Co.	3.631	3.784	USD	EURIBOR + 1,85% <sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>
Commerzbank AG	375	375	EUR	0%	2011
HSH Nordbank AG	--	29	EUR	0%	2011
HSH Nordbank AG	1.115	1.115	EUR	0%	2011

1) Noch keine abschließende Vereinbarung mit der Wölbern Bank & Co. getroffen.

Zur Finanzierung der für die Bauzeitzwischenfinanzierung bei neun Schiffen notwendigen Einlagen hat die HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2008 einen Rahmenkredit in Höhe von 9.000 TUSD beim Bankhaus Wölbern & Co. aufgenommen. Der Kredit wurde bis zum 31. Dezember 2008 vollständig in Anspruch genommen, im Jahr 2009 erfolgten zwei Tilgungen jeweils in Höhe von 1.000 TUSD in Abhängigkeit des Ablieferungsdatums der Schiffe. Im Februar 2010 wurden aufgrund von Vereinbarungen mit dem Reeder 2.250 TUSD an das Bankhaus Wölbern & Co. geleistet.

Das Bankhaus Wölbern & Co. hat die den finanzierenden Banken der HCI Gruppe gewährte Option zur Wandlung

sämtlicher Ansprüche aus Darlehensforderungen in Eigenkapital dahingehend ausgeübt, dass die Darlehenskonditionen insofern geändert wurden, dass eine langfristige Finanzierung erfolgt. Da die Konditionen der neuen Finanzierung noch nicht verhandelt sind, wurde im Rahmen der notwendigen Neubewertung des Darlehens nach IAS 39.40 zum 18. Mai 2010 zunächst unterstellt, dass der Zeitwert der neuen Verbindlichkeiten dem Nominalwert der ursprünglichen Darlehensverbindlichkeiten entsprach.

Der Ausweis dieser Finanzverbindlichkeiten erfolgte zum 31. März 2011 unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

## Sonstige Informationen

### (16) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf der Grundlage der in der internen Steuerung verwendeten Finanzinformationen ermittelt und entsprechen den im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die berichtspflichtigen operativen Segmente stellen sich gemäß IFRS 8 wie folgt dar:

- Vertrieb und Konzeption – Dieses Segment enthält die Aktivitäten der HCI Gruppe im Bezug auf die Identifikation geeigneter Investitionsobjekte, die Konzeptionierung der Produkte und den Vertrieb der Produkte.
- After Sales Service – Das Segment After Sales Service umfasst vor allem die Betreuung des Anlegers in allen gesellschaftsrechtlichen und regulatorischen Belangen seines Fondsenagements sowie die treuhänderische Verwaltung des Anlegerkapitals.
- Asset Management – Sowohl das Management von Investitionsobjekten der von der HCI Gruppe initiierten Fonds in den Bereichen Schiff, Immobilien und Lebensversicherungsfonds als auch die Tätigkeit als Bereederungsgesellschaft mit Dritten werden dem Segment Asset Management zugeordnet.

Darüber hinaus besteht ein Bereich „Holding/Sonstiges“, der nicht den Segmenten unmittelbar zurechenbare Sachverhalte und die Holdingfunktion beinhaltet.

Als Segmentergebnisgröße wird das EBIT (earnings before interest and taxes) verwendet, welches das Periodenergebnis vor Zinsen und sonstigem Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darstellt und in der internen Steuerung auf Grundlage der IFRS als Steuerungsgröße der Segmente angewendet wird. In der internen Berichterstattung werden die jeweiligen Ertrags- bzw. Kostenarten einbezogen, die auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

In das Segmentvermögen der operativen Segmente werden die für die operative Geschäftstätigkeit der jeweiligen Bereiche relevanten Vermögenswerte einbezogen. Es umfasst die Vorräte, Forderungen aus Leistungen, gewährte Ausleihungen und Darlehen an Vertriebspartner, Fonds und Bestellergesellschaften sowie die durch die HCI Gruppe gehaltenen Beteiligungen an Fonds bzw. Bestellergesellschaften und die nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte, die in der HCI Gruppe in Höhe von 875 TEUR zum 31. März 2011 ausgewiesen werden, sind nicht dem Segmentvermögen zugeordnet.

Segmentsschulden sind in der internen Berichterstattung nicht enthalten und werden dementsprechend nicht in der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 ausgewiesen.

Die Überleitung des Segmentvermögens auf die Bilanzsumme des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.03.2011	31.12.2010
<b>Segmentvermögen</b>	<b>65.618</b>	<b>66.625</b>
Flüssige Mittel	15.041	18.265
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	16.718	15.964
Latente Steuern	816	846
Immaterielle Vermögenswerte	1.396	1.382
Wertpapiere	1.768	1.753
Sachanlagevermögen	1.055	1.059
Sonstige Finanzanlagen	293	316
<b>Vermögenswerte des Konzerns</b>	<b>102.704</b>	<b>106.210</b>

### (17) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.03.2011	31.12.2010
Forderungen gegen sonstige Gemeinschaftsunternehmen	30	20
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	4	4
<b>Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen</b>	<b>34</b>	<b>24</b>
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1.482	957
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	4.050	4.375
Verbindlichkeiten gegenüber den Organen der HCl Gruppe	853	777
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen</b>	<b>6.385</b>	<b>6.109</b>

Die Erträge und Aufwendungen gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen gliedern sich wie folgt:

TEUR	01.01.–31.03.2011	01.01.–31.03.2010
Erträge aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	259	333
<b>Erträge mit nahestehende Personen und Unternehmen</b>	<b>259</b>	<b>333</b>
Aufwendungen für Organe der HCI Gruppe	450	556
Aufwendungen aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	299	--
Aufwendungen aus dem sonstigen Finanzergebnis	84	473
<b>Aufwendungen für nahestehende Personen und Unternehmen</b>	<b>833</b>	<b>1.029</b>

Die Aufwendungen für Mitglieder der Organe der HCI Gruppe betreffen die fixen Vergütungsbestandteile der Vorstände für die jeweiligen Zeiträume zuzüglich der anteiligen Tantiemeansprüche sowie die Aufsichtsratsvergütungen.

Mit Datum zum 29. März 2011 wurde eine Vereinbarung mit den Hauptgesellschaftern – der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, der Döhle Gruppe sowie der HSH Nordbank AG – zur Kapitalerhöhung abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, eine Kapitalerhöhung in Höhe von 11 Mio. EUR unter Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals und unter Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts an die bestehenden Aktionäre durchzuführen (siehe auch Ziffer (2)).

Die HCI Capital AG hat gegenüber der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG im Zusammenhang mit einem Fonds eine Platzierungsverpflichtung in Höhe von 16.950 TUSD abgegeben. Die HCI Capital AG wurde im Laufe des 1. Quartals 2011 aus dieser Eventualverbindlichkeit entlassen.

### (18) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. März 2011 bestehen die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	31.03.2011			31.12.2010		
	TEUR	TEUR	TUSD	TEUR	TEUR	TUSD
<b>Bürgschaften und andere Verpflichtungen</b>	<b>34.138</b>	26.165	11.323	<b>30.076</b>	23.026	9.434
<b>Platzierungs- und Eigenkapitalgarantien</b>	--	--	--	<b>12.668</b>	--	16.950
<b>Künftige Zahlungen in operating leases</b>	<b>5.697</b>	5.697	--	<b>6.230</b>	6.230	--

Das Geschäftsmodell der HCI Gruppe, das die Konzeptionierung, Initiierung und den Vertrieb geschlossener Fonds beinhaltet, ist davon abhängig, dass eine Verfügbarkeit der in den geschlossenen Fonds enthaltenen Investitionsobjekte sichergestellt wird. Diese Produktverfügbarkeit muss langfristig gesichert werden, wofür die HCI Gruppe zur Absicherung regelmäßig Eventualverbindlichkeiten in Form von Rückabwicklungsversprechen, Ankaufsverpflichtungen, Platzierungsgarantien und ähnlichem abgibt.

Die Finanzgarantien, die die HCI Gruppe in Ausübung des Wahlrechtes nach IFRS 4 bilanziert und die insbesondere die Bürgschaften bzw. Ankaufsverpflichtungen im Schiffsbereich sowie anderer Bereiche betreffen, resultieren keine Verpflichtungen bzw. Aufwendungen. Da die HCI Gruppe für die Begebung dieser Verpflichtungen keine Prämie erhalten hat, wurden ebenfalls keine Vermögenswerte bzw. Erträge erfasst. Die HCI Gruppe sieht sich in Bezug auf die Finanzgarantien dem Risiko ausgesetzt, dass bei einem

Ausfall des Schuldners der finanzierenden Bank der Verlust aus dem dem Schuldner gegebenen Kredit teilweise oder vollständig ersetzt werden müsste. Zur Minimierung derartiger Risiken führt die HCI Gruppe Verhandlungen mit ihren Vertragspartnern.

Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe sind bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Entsprechend des vorgesehenen Ausschüttungsverhaltens einer Reihe von Fonds, nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse an die Anleger auszuschütten, besteht für eine Reihe von Fonds grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Dies bedeutet, dass die zur Unterschreitung der Hafteinlage führenden Ausschüttungen an die jeweiligen Fondsgesellschaften zurückzahlen sind. Ein ausgleichender aus dem Treuhandvertrag resultierender Regressanspruch der Treuhandkommanditistin wäre individuell gegen den Anleger durchzusetzen. Der sich aus diesem Sachverhalt ergebende Betrag wird auf 24 bis 45 Mio. EUR geschätzt. In derselben Höhe bestehen im Zahlungsfall Erstattungsansprüche gegen den Anleger.

Die HCI Gruppe ist im Zusammenhang mit der Erstellung von Prospekten im Rahmen von Beteiligungsangeboten grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass in Folge unvollständiger, unrichtiger oder unklarer Darstellungen im Prospekt von Anlegern nachzuweisenden Ansprüche auf Schadensersatz geltend gemacht werden. Soweit erforderlich werden für geltend gemachte derartige Ansprüche Rückstellungen gebildet. Die HCI Gruppe hat zur Abwehr bzw. Reduzierung der geltend gemachten Ansprüche geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Die HCI Gruppe hat sich bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals bei einzelnen in der Einwerbung befindlichen geschlossenen Fonds anstelle der Abgabe von Platzierungsgarantien zur Rückabwicklung des Beteiligungskonzepts verpflichtet. Sofern das geplante Emissionskapital nicht eingeworben werden sollte, ist grundsätzlich vorgesehen, dass die betreffende Fondsgesellschaft die ein-

gezahlten Einlagen zuzüglich Agio zurück zu erstatten hat. Allerdings könnten dann die während der Einwerbung an die Vertriebspartner gezahlten Vertriebsprovisionen nicht zurückgefordert werden und müssten von der HCI Gruppe getragen werden. In diesem Fall ergeben sich Nachteile für die HCI Gruppe. Darüber hinaus hat sich die HCI Gruppe bei einzelnen in der Einwerbung befindlichen geschlossenen Fonds zur Stundung von Vertriebsprovisionen bis zum Ende der Einwerbungsphase verpflichtet. Diese wären bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals nicht realisierbar und würden entfallen. Kosten für die Konzeptumsetzung, Rückabwicklung und ggf. Entschädigung würden dann ebenfalls bei der HCI Gruppe verbleiben.

Des Weiteren hat die HCI Gruppe Fondsgesellschaften, die in US-Lebensversicherungspolicen investiert sind, Darlehenslinien (oder Liquiditätszusagen) in Höhe von 7.366 TEUR und 4.010 TUSD gewährt, die eine Laufzeit bis 30. Juni 2012 haben. Zum 31. März 2011 wurden diese Linien nicht in Anspruch genommen. Eine Inanspruchnahme dieser Liquiditätszusagen durch die Fondsgesellschaften ist aufgrund der derzeitigen Performance der Fonds nicht wahrscheinlich.

## (19) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe haben werden, liegen nicht vor.

Hamburg, im Mai 2011

HCI Capital AG  
Der Vorstand



Dr. Ralf Friedrichs



Dr. Oliver Moosmayer



Dr. Andreas Pres

## Disclaimer

### Vorausschauende Angaben

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über künftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstandes der HCI Capital AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der HCI Capital AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insofern gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des HCI-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die HCI Capital AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch welche die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

## Kontakt

HCI Capital AG  
Burchardstraße 8  
D-20095 Hamburg  
Telefon +49 40 88 88 1-1100  
Telefax +49 40 88 88 1-1109  
ir@hci-capital.de oder [www.hci-capital.de](http://www.hci-capital.de)



